

# Frankenpost

## Keine Angst vor wilden Affen

Erschienen im Ressort Münchberg am 21.11.2009 00:00

## Keine Angst vor wilden Affen



Edgar Puchta vor der berühmtesten Inka-Stätte Südamerikas: Machu Picchu.  
Bild:

*Münchberg/Helmbrechts* - Wer gegrillte Meerschweinchen serviert bekommt, wegen eines aufgehängten Bürgermeisters auf die Besichtigung berühmter Ruinen verzichten muss, von einer Horde neugieriger Affen verfolgt wird, an handteller- großen Spinnen und giftigen Schlangen in Netzen und Bäumen vorbeimarschiert, darf nicht zartbesaitet sein. Das ist der Münchberger Edgar Puchta auch keineswegs. Seit er mehrwöchige Touren in fremde Länder unternimmt, weiß er um diese abenteuerlichen Überraschungen, auch der faszinierenden Art: Wenn Schmetterlinge ein buntes Mosaik in den Sand malen; ein Kolibri auf Nahrungssuche sich nicht vom Klicken des Fotoapparates stören lässt; riesige, Gischt sprühende Wasserfälle und herrliche Panoramen für atemberaubende Momente sorgen, in regenbogenfarbene Kleidung gehüllte Menschen freundlich winken oder monumentale Bauten an jahrtausendalte Kulturen erinnern.

### *18-tägige Rundreise*

Vieles hat Edgar Puchta auf seiner 18-tägigen Rundreise durch Lateinamerika gesehen - und im Bild festgehalten. Bei Multimedia-Schauen im Textilmuseum in Helmbrechts und im Bürgerzentrum in Münchberg wiederholte er visuell die Reise, die mit einem Flug von Frankfurt über Madrid nach Lima begann. Die Zuschauer konnten sich gemütlich zurücklehnen und die mit zwölf Flügen gespickte, anstrengende Reise genießen.

"Ich war völlig platt, als ich wieder zu Hause war, zumal der Rückflug von Rio de Janeiro über Madrid nach Frankfurt wegen Streichung von Flügen und Verspätungen 34 Stunden gedauert hat", so Puchta. Von "platt sein" war bei den Vorträgen keine Rede. Mit seiner ruhigen, aber begeisternden Art untermalte Edgar Puchta seine Bilder mit passenden Kommentaren.

Bereits in den ersten Tagen war Kontrastprogramm angesagt. Aus dem Häusermeer von Lima, der Hauptstadt Perus und mit Abstand größten Stadt des Landes, ging es in die Urwaldstadt Puerto Moldonado. Zwei aufregende Tage in Hitze und Feuchtigkeit mit Bootsausflug zu gefräßigen Kaimans, Marsch durch den Dschungel mit Spinnen und Schlagen und bunten, exotischen Vögeln, versetzten in eine

andere Welt.

Nach dem Abstecher in den Regenwald ging es ins Zentrum der peruanischen Anden - nach Cusco, der einstigen Hauptstadt des riesigen Inkareiches. Zahlreiche Bauten in und um Cusco sind imposantes Beispiel für die architektonischen Fähigkeiten der Inkas. Natürlich durfte ein Ausflug zur Ruinenstadt Machu Picchu, der wohl berühmtesten Inka-Stätte Südamerikas, nicht fehlen. Eine Busfahrt durch das peruanische Hochland, mit schneebedeckten, bis zu 4300 Meter hohen Gipfeln, hatte den Titicacasee zum Ziel - den höchstgelegenen schiffbaren See der Erde (3856 Meter). Abstecher zu den Uros-Indianern auf ihren schwimmenden Schilfinseeln und - vom bolivianischen Copacabana aus - zur Sonneninsel waren weitere Höhepunkte.

#### *Die höchstgelegene Metropole*

La Paz, die höchstgelegene Metropole der Erde und bolivianischer Regierungssitz, beeindruckte mit gut erhaltenen Bauwerken aus der Kolonialzeit. Ebenso interessant der Abstecher zu einer geologischen Skurrilität - dem Tal des Mondes. Dort ließen Wind und Wasser in Jahrmillionen eine Mondlandschaft aus rötlichem und grauem Gestein entstehen.

Die Weltmetropole Buenos Aires, Argentiniens Hauptstadt, beeindruckte Edgar Puchta weniger, abgesehen von der Begeisterung im Fußballstadion, in dem ein Länderspiel von Maradonas Nationalelf miterlebt werden konnte. Umso beeindruckender die mächtigen Wasserfälle von Iguacu, die den Weltenbummler ins Schwärmen brachten.

Mit einem zweitägigen Aufenthalt in Rio de Janeiro fand die Südamerika-Reise von Edgar Puchta ihr Ende. Eine spannende Reise mit einem Mix aus Kultur, Natur und Lebensfreude. Und um anderen zu einem Stück Lebensfreude zu verhelfen, spendet der Münchberger die Eintrittsgelder zu seinen Diavorträgen für "Sternstunden", eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks für Not leidende Kinder.

**Von Irene Gottesmann**

Alle Rechte vorbehalten.

---